

Mitwirkende

- ...

**DA KANN ICH
EIN LIED VON SINGEN!**

Ein herzlicher Dank ...

DAS MITSING-PROJEKT DER EVANGELISCHEN KIRCHE ZUM
500. GEBURTSTAG DES EVANGELISCHEN GESANGBUCHS.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir machen mit Ihnen heute eine unterhaltsame Reise durch 500 Jahre Gesangbuchgeschichte – anhand der Frage: Warum ist es eigentlich so schön zu singen? Es lohnt sich! Und natürlich freuen wir uns, wenn Sie die präsentierten „Gassenhauer und Evergreens“ leidenschaftlich mitsingen.

PROGRAMM

ORGEL-Medley „In Anno Carminum“

Michael Culo

Zehn markante Melodien aus der 500jährigen Geschichte des Kirchengesangbuchs: Können Sie alle heraushören?

ICH SINGE DIR MIT HERZ UND MUND

T: Paul Gerhardt, M: Johann Crüger; Chorsatz: Johann Crüger

Chor

1. Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.

Chor

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.

Alle

3. Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd',
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?

Alle

4. Wer hat das schöne Himmelszelt
Hoch über uns gesetzt?
Wer ist es, der uns unser Feld,
mit Tau und Regen netzt?

Chor

7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir,
du, du musst alles tun
du hältst die Wacht an unsrer Tür
und lässt uns sicher ruh'n.

Alle

13. Wohlauf, meine Herze, sing und spring
und habe guten Mut,
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
ist selbst und bleibt dein Gut.

NUN FREUT EUCH, LIEBEN CHRISTEN G'MEIN

T + M: Martin Luther; Satz: Johann Hermann Schein

Alle

1. Nun freut euch, lieben Christen g'mein,
und lasst uns fröhlich springen,
dass wir getrost und all in ein
mit Lust und Liebe singen,
was Gott an uns gewendet hat
und seine süße Wundertat;
gar teu'r hat er's erworben.

Alle

4. Da jammert Gott in Ewigkeit
mein Elend übermaßen;
er dacht an sein Barmherzigkeit,
er wollt mir helfen lassen;
er wandt zu mir das Vaterherz,
es war bei ihm fürwahr kein Scherz,
er ließ's sein Bestes kosten.

Chor

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn:
„Die Zeit ist hier zu erbarmen;
fahr hin, meins Herzens werte Kron,
und sei das Heil dem Armen
und hilf ihm aus der Sünden Not,
erwürg für ihn den bitteren Tod
und lass ihn mit dir leben.“

Chor

6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward,
er kam zu mir auf Erden
von einer Jungfrau rein und zart;
er sollt mein Bruder werden.
Gar heimlich führt er sein Gewalt,
er ging in meiner armen G'stalt,
den Teufel wollt er fangen.

Alle

7. Er sprach zu mir: „Halt dich an mich,
es soll dir jetzt gelingen;
ich geb mich selber ganz für dich,
da will ich für dich ringen;
denn ich bin dein und du bist mein,
und wo ich bleib, da sollst du sein,
uns soll der Feind nicht scheiden.“

VOM HIMMEL HOCH

T + M: Martin Luther; Satz: Johann Schelle

Chor

1. Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Ich bring' euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich sing'n und sagen will.

Chor

2. Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n
von einer Jungfrau auserkor'n,
ein Kindelein, so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

Alle

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

Alle

6. Des lasst uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.

Alle

15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
Des freuen sich der Engel Schar
und singen uns solch neues Jahr.

WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN

T + M: Philipp Nicolai; Satz Str. 4: Michael Praetorius, Str. 6: Johann Sebastian Bach

Alle

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,
die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen;
lieblich, freundlich,
schön und herrlich, groß und ehrlich,
reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

Chor

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein,
wenn du mich mit den Augen dein
gar freundlich tust anblicken.
Herr Jesu, du mein trautes Gut,
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
mich innerlich erquicken.
Nimm mich freundlich
in dein Arme, dass ich warme
werd' von Gnaden;
auf dein Wort komm ich geladen.

Chor

6. Zwingt die Saiten in Cythara
und lasst die süße Musika
ganz freudenreich erschallen,
dass ich möge mit Jesulein,
dem wunderschönen Bräut'gam mein,

in steter Liebe wallen.
Singet, springet,
jubilieret, triumphieret,
dankt dem Herren;
groß ist der König der Ehren.

Alle

7. Wie bin ich doch so herzlich froh,
dass mein Schatz ist das A und O,
der Anfang und das Ende.
Er wird mich doch zu seinem Preis
aufnehmen in das Paradeis;
des klopf ich in die Hände.
Amen, Amen,
komm, du schöne Freudenkrone,
bleib nicht lange;
deiner wart ich mit Verlangen.

DIE GÜLDNE SONNE

T: Paul Gerhard, M: Johann Georg Ebelin

Alle

1. Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Alle

2. Mein Auge schauet, was Gott gebauet
zu seinen Ehren und uns zu lehren,

wie sein Vermögen sei mächtig und groß
und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden von hinnen geschieden
aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

Alle

3. Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben; was wir nur haben,
alles sei Gotte zum Opfer gesetzt!
Die besten Güter sind unsre Gemüter;
dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder,
an welchen er sich am meisten ergötzt.

Gesprochen von Moderation

8. Alles vergehet, Gott aber stehet
ohn' alles Wanken; seine Gedanken,
sein Wort und Willen hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden,
heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen,
halten uns zeitlich und ewig gesund.

Alle

12. Kreuz und Elende, das nimmt ein Ende;
nach Meeresbrausen und Windessausen
leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht.
Freude die Fülle und selige Stille
wird mich erwarten im himmlischen Garten;
dahin sind meine Gedanken gericht'.

LOBE DEN HERREN

T + M: Joachim Neander

Alle

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.

Alle

4. Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet!

Alle

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht.
Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

Chor

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.

Chor

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführtet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

DER MOND IST AUFGEANGEN

T: Matthias Claudius, M: Johann Abraham Peter Schulz; Satz: Max Reger
Bei der letzten Strophe dazu: „Herr, bleibe bei uns“ (Chor)

Alle

1. Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

Alle

2. Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

Chor

3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

Alle

7. So legt euch Schwestern, Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen
und die, die krank sind um uns, auch.

GROßER GOTT, WIR LOBEN DICH

T: Ignaz Franz, M: Heinrich Bone

1. Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an,
alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh:
"Heilig, heilig, heilig!" zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!
Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm;
alles ist dein Eigentum.

11. Herr, erbarm, erbarme dich.
Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich,
wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein:
lass uns nicht verloren sein.

DIE NACHT IST VORGEDRUNGEN

T: Jochen Klepper, M: Johannes Petzold; Satz: Jonathan Brell

1. Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.

2. Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.

4. Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.

VON GUTEN MÄCHTEN

T: Dietrich Bonhoeffer, M: Siegfried Fietz und Otto Abel

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

R. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

KOMMT MIT GABEN UND LOBGESANG

T: Fred Kaan, M: Doreen Potter, dt. Detlef Block

1. Kommt mit Gaben und Lobgesang,
jubelt laut und sagt fröhlich Dank:
Er bricht Brot und reicht uns den Wein,
fühlbar will er uns nahe sein.
Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!
Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!

2. Christus eint uns und gibt am Heil
seines Mahles uns allen teil,
lehrt uns leben von Gott bejaht.
Wahre Liebe schenkt Wort und Tat.
Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!
Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!

3. Jesus ruft uns. Wir sind erwählt,
Frucht zu bringen, wo Zweifel quält.
Gott, der überall zu uns hält,
gibt uns Wort und Brot für die Welt.
Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!
Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!

GOTT GAB UNS ATEM

T: Eckard Bücken, M: Fritz Baltruweit

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben.

Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,

dass wir auf ihr die Zeit besteh'n.

Gott hat uns diese Erde gegeben,

dass wir auf ihr die Zeit besteh'n.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.

Er gab uns Worte, dass wir versteh'n.

Gott will nicht diese Erde zerstören.

Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott will nicht diese Erde zerstören.

Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.

Er gab uns Füße, dass wir fest steh'n.

Gott will mit uns die Erde verwandeln.

Wir können neu ins Leben geh'n.

Gott will mit uns die Erde verwandeln.

Wir können neu ins Leben geh'n.

WIR STEHEN IM MORGEN

T: Jörg Zink, M: Hans-Jürgen Hufeisen

1. Wir stehen im Morgen. Aus Gott ein Schein

durchblitzt alle Gräber. Es bricht ein Stein.

Erstanden ist Christus. Ein Tanz setzt ein.

R. Halleluja, halleluja, halleluja. Es bricht ein Stein.

Halleluja, halleluja, halleluja. Ein Tanz setzt ein.

2. Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist:

Der Reigen in Christus, voll Kraft und Geist.

Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt.

3. An Ostern, o Tod, war das Weltgericht.

Wir lachen dir frei in dein Angesicht.

Wir lachen dich an, du bedrohst uns nicht.

4. Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht,

stehn auf, wo der Tod und sein Werk geschieht,

im Aufstand erklingt unser Osterlied.

SHOW ME, LORD

T + M: Judy Bailey; Satz: Hans-Joachim Eißler

1. Show me, Lord, from the start,
where's my treasure, where's my heart.

*Gott, zeig mir von Anfang an
wo mein Schatz und wo mein Herz sind.*

2. Hold my hand, calm my thoughts.
Help me trust you, Jesus.

*Nimm meine Hand, beruhige mein Herz,
Hilf mir, Dir zu vertrauen, Jesus.*

3. Help me love as you do.
Serving others just like you.

*Hilf mir, so zu lieben wie du,
anderen zu helfen, wie du es tust.*

4. Be my strength, when I'm weak.
Though I fall you still love me.

*Sei meine Stärke, wenn ich schwach bin.
Auch wenn ich falle, liebst du mich.*

5. Your're my way, life and truth.
Jesus, I will follow you.

*Du bist mein Weg, die Wahrheit und das Leben.
Jesus, Dir will ich folgen.*

6. Lead me on. I am yours.
Use my life to bless the world.

*Führe mich weiter. Ich gehöre dir.
Nutze mein Leben, um die Welt zu segnen.*

WE SHALL OVERCOME

T + M: Charles Albert Tindley; Satz: Michael Schütz

1. We shall overcome, we shall overcome,
we shall overcome some day.

Oh, deep in my heart I do believe:
We shall overcome someday.

*Wir werden das überwinden.
Tief in mir weiß ich: Eines Tages
werden wir das überwinden.*

2. We'll walk hand in hand, we'll walk hand in hand,
we'll walk hand in hand someday.

Oh, deep in my heart I do believe:
We'll walk hand in hand someday.

*Wir laufen Hand in Hand.
Tief in mir weiß ich: Eines Tages
laufen wir Hand in Hand.*

3. We are not alone, we are not alone,
we are not alone today.

Oh, deep in my heart I do believe:
We are not alone today.

*Wir sind nicht allein.
Tief in mir weiß ich: Heute
sind wir nicht allein.*

4. We shall live in peace, we shall live in peace,
we shall live in peace someday.

Oh, deep in my heart I do believe:
We shall live in peace someday.

*Wir werden in Frieden leben.
Tief in mir weiß ich: Eines Tages
werden wir in Frieden leben.*